



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

71 (12.2.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366964](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-366964)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Abgabepreis: Frei Haus monatl. RM. 2,70 einjährl. 27,00, in  
unseren Reichsteilen oberhalb RM. 2,20, durch die Post RM. 2,70  
einjährl. 27,00. Abg. durch die Post RM. 2,70 einjährl. 27,00.  
Abg. durch die Post RM. 2,70 einjährl. 27,00.  
Abg. durch die Post RM. 2,70 einjährl. 27,00.

## Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-8. - Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51  
Postfach-Nr. 10. - Telephon-Nr. 175 50. - Telegramm-Adresse: Neumagel Mannheim

Abgabepreis: Im Einzelheft RM. 40 die 12 mm breite Kolonnen-  
zeile im Reklamiermaß RM. 2,50 die 70 mm breite Zeile. Für im voraus  
zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise.  
Rabatt nach Tarif. - Anzeigenabgabe: 10%. - Für das Verbleiben von  
Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für  
telephonische Aufträge ist ein Zuschlag. - Geschäftsabend Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Freitag, 12. Februar 1932

143. Jahrgang - Nr. 71

# Die neue englische Zollpolitik

Einbringung der neuen Zollvorlage im Unterhaus - Freiliste mit 24 Warengruppen, darunter Eisen und Stahl  
Weitgehende Vollmachten der Zollbehörden

## Strafzölle bis 100 Prozent

Drahtung unj. Londoner Vertreter

London, 12. Febr.

Der Text der großen Zollvorlage, die der Schatzkanzler in der vergangenen Woche im Unterhaus angebracht hat, ist gestern Abend dem Unterhaus vorgelegt worden. Mit allgemeiner Überraschung wurde festgestellt, daß die Freiliste sehr viel größer ist, als man es nach den Andeutungen des Schatzkanzlers erwartet hatte. Nicht weniger als 24 Warengruppen werden von dem 10prozentigen Einfuhrzoll befreit sein, darunter folgende: Getreide, einschließlich Weizen und Spelt, hochwertiges Konzentrat und Fleischextrakt, lebende Tiere, Baumwolle, Flachs, Hanf, unversehrte Holzstücke, unversehrte Stämme und Stämme, einschließlich Holz, hochwertiges Bienenwachs, Wäcker und Nuten, Zeitungspapier, Zellulose, Rohbaum, Eisen, Eisenblech, Eisen und Stahl, Gerüst, Gerüstholz und Schmelz. In der Gesetzesvorlage fällt besonders auf,

daß die Regierung sehr weitgehende Vollmachten für die Abänderung der Zölle in je nach den Bedürfnissen des freien Verkehrs der Zollbehörde übertragen hat.

Wichtigste kann der Schatzkanzler auf Empfehlung des demnächst einzusetzenden beratenden Ausschusses weitere Warengruppen auf die Freiliste setzen, allerdings freigelegt sechs Monate nach Inkrafttreten dieses Gesetzes.

Nicht weniger als die Bestimmungen für die Zölle, die nach dem 1. Mai anstelle der im November eingeführten Zölle treten sollen. Der beratende Ausschuss kann entweder die Fortsetzung der Zölle oder die allgemeine Einführung eines 10prozentigen Wertzolls vorschlagen. Für den Transit- und Veredelungsverkehr sind besondere Zölle vorgesehen, doch ist kein Hinweis für die Einführung von Freilisten in der Vorlage enthalten.

Für die deutsche Schwerindustrie ist besonders interessant, daß Eisen und Stahl, die in Reparaturen von Schiffen nach europäischen Häfen geliefert werden müssen, Zollfrei eingeführt werden können.

Dies bezieht sich vor allem auf Eisen und Stahl in den verschiedenen Stadien der Verarbeitung. Besonders enthält das Gesetz eine Ermächtigung zur Einführung von Zifferzöllen bis zu 100 Prozent für Waren aus Ländern, die einmalige Waren besonders unzulässig behandeln. Im Gegenzug dazu erhält die Regierung auch die Vollmacht, Ermäßigungen für die Einfuhr aus solchen Ländern einzuführen, die dem englischen Export ähnliche Bedingungen gewähren. Außerdem ist die Vorlage so angelegt, daß die Regierung freie Hand hat zur Einführung zollpolitischer Verhandlungen.

Die Kolonien sind, wie schon früher berichtet, von den neuen Zöllen ganz befreit, während die britischen Reichsländer zunächst bis Ende dieses Jahres die Zölle nicht zu bezahlen brauchen.

Erst nach der Konferenz von Ottawa im Juli wird dann die Regierung die handelspolitischen Verhandlungen mit nichtbritischen Ländern aufnehmen um von Fall zu Fall eine möglichst günstige Stellung des englischen Exports in den verschiedenen Ländern herbeizuführen.

In Angelegenheiten bezieht offenbar im Gegensatz zu den früheren Schatzkanzler der konservativen Partei die Auffassung.

Daß die neue Zollpolitik in hohem Maße dazu beitragen werden müsse, um die Zolltarife der anderen Länder herunterzuzwingen.

Die „Times“ legen auf diesen Gesichtspunkt ganz besonderen Wert, wenn sie schreiben, nach dem Abkommen mit den britischen Reichsländern werde ein schrittweiser Versuch unternommen werden, besondere Abmachungen mit solchen Ländern zu treffen, in denen England entweder große Handelsinteressen hat oder die sonst für den englischen Außenhandel besonders wichtig sind. Die Wichtigkeit der neuen Vorlage wird der Regierung für diesen Verhandlungsmoment ein außerordentlich wichtiger Gesichtspunkt an die Hand geben.

## Neuer Anfall Englands?

Reparationspolitische Verständigung mit Frankreich auf unsere Kosten? Angeblich gegen französische Zugeständnisse in bezug auf Englands Kohlenexport

### Konferenz im Juni

Drahtung unj. Londoner Vertreter

London, 12. Febr.

Das englische Kabinett hat gestern die in Paris angekündigte gemeinsame Verständigungsformel für die Reparationsfrage geprüft und die nächsten Schritte dem Außenminister Sir John Simon überlassen, der schon heute in Genf mit dem deutschen Vertreter in Verbindung nehmen wird.

Doch noch keine offizielle Darstellung des Übereinstimmenden vorliegt, nimmt die englische Presse allgemein an, daß sich die Abmachungen schließlich auf der allgemeinen Grundlage der Reparationsumfrage und nicht auf die Form der Reparationsregelung selbst beziehen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint sogar, die neue Formel hätte gar nichts an den sachlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich geändert. Man sei lediglich übereingekommen, die Konferenz im Juni abzuhalten und bis dahin

weitere Sachverständigenbesprechungen zu stiften. Der Pariser Korrespondent der „Times“ nennt allerdings den Schritt wichtig und beachtlich.

Daß die beiden Regierungen sich geeinigt hätten, in der Vorbereitung einer endgültigen Regelung des Reparationsproblems und der Kriegsschulden gemeinsam voranzugehen. Die englische Regierung habe sich den französischen Wünschen gegenüber nachgiebig gezeigt.

Diese ominöse Andeutung äußert der Korrespondent mit dem Hinweis darauf, daß die französischen Unterhändler sich in den Pariser Verhandlungen in Bezug auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen England und Frankreich zu erheblichen Zugeständnissen bereit erklärt hätten, nämlich in Bezug auf den englischen Kohlenexport nach Frankreich.

Eine ähnliche Schlussfolgerung findet sich auch in der „Daily Mail“, die voraussetzt, daß die gegenwärtigen Besprechungen „ebenfalls“ auch zu einer bedeutenden Verbesserung der englisch-französischen Handelsbeziehungen führen würden.

## Nur ein Bluff?

Drahtung unj. Pariser Vertreter

Paris, 12. Febr.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich bei den Ankündigungen der französisch-englischen Einigung in der Reparationsfrage um eine großangelegte Stimmungsstimmung handelt. Die amtlichen Stellen haben bisher das in Aussicht gestellte Kommuniqué noch nicht veröffentlicht. Doch man über die Ergebnisse der Pariser Morgenpresse und legt die Vermutungen hinzu, die in den Gesprächen der politischen Kreise zum Ausdruck kamen, so fragt man sich mit einigem Erstaunen, welche letztendliche Einigung zwischen Frankreich und England auf dem Gebiet der Reparationen denn eigentlich zustande gekommen sein soll. Ein in Paris erscheinendes amerikanisches Blatt, das zum französischen Außenministerium enge Beziehungen unterhält, glaubt zu wissen, daß die sogenannte Einigungsformel alles weit über und von einer Regelung des Reparationsproblems nach Ablauf des Hoover-Memorandum nur sehr wenig die Rede ist. Die englischen und französischen Diplomaten hätten sich lediglich über das Prinzip geeinigt, der nicht abgehaltenen Konferenz von Lausanne eine internationale Reparationsbesprechung folgen zu lassen.

Schließlich soll Frankreich seine alte Position hinsichtlich der Unverletzbarkeit des Prinzips des Young-Plans aufrecht erhalten haben, wofür England die französische Zustimmung zu einem mehrjährigen Zahlungsamoratorium für Deutschland erhielt.

Alles dies hand bekanntlich schon vor Beginn der jüngsten französisch-englischen diplomatischen Verhandlungen fest, wobei nur über die Dauer des Amortisations- und gewährenden Amortisations Unklarheit herrschte. Der „Figaro“ hat schon recht, wenn er offen zugibt, daß dieses Ergebnis fraglich ist und daß die französische Öffentlichkeit mehr erwartet.

Wie aus unterrichteten politischen Kreisen selbst noch verstanden, ist die Frage der

Zufuhr von französischem Kohlen zum Berliner Stillstandkomplex in den Verhandlungskomplex mit eingeschlossen

worden. Die Londoner City soll hieran besonderen Wert gelegt haben. Verschiedene Morgenblätter heften sich, daß die weitere Entwicklung der Reparationsverhandlungen nach wie vor von den Absichten der beteiligten Staaten abhängig, also eine Last, die ebenfalls bereits seit langem bekannt war.

Die französisch-englischen Wirtschaftsbesprechungen werden voraussichtlich ihren Niederschlag in einem Abkommen finden, das bis jetzt noch nicht feste Form angenommen hat. Wahrscheinlich wird Frankreich auf den 15prozentigen Sonderzoll für britische Kohle verzichten, während England Konzessionen hinsichtlich des 100prozentigen Zollzolls auf französische Zugumwaren machen wird.

## Auch Deutschland glaubt es nicht

Drahtbericht unj. Berliner Büro

Berlin, 12. Febr.

Die Meldungen über eine angebliche französisch-englische Einigung in der Reparationsfrage fällt man in den deutschen amtlichen Stellen nicht für glaubhaft. Jedenfalls ist die Reichsregierung bis zur Stunde weder von französischer noch von englischer Seite über ein solches Abkommen unterrichtet worden, und schließlich müßte ja wohl auch Deutschland bei der Festlegung des Terms für die reparationspolitischen Auseinandersetzungen beteiligt werden. In unterrichteten Kreisen meint man, es würde keine Wahrscheinlichkeit dafür, daß es nach während der Rückführungskonferenz in Genf zu einer reparationspolitischen Zusammenkunft der Regierungen von Deutschland, England und Frankreich kommen wird. Die Festlegung des Zeitpunktes für die endgültige Reparationskonferenz würde dann im Rahmen dieser Unterhaltungen zu entscheiden haben. Die Konferenz wird, das dürfte insoweit wohl in der Tat schon geschehen sein, vor Anfang oder Mitte Juni kaum stattfinden. Eine baldige Zusammenkunft ist

mit Macdonald und Dalrymple im Mai wäre selbst schon um deswillen zu bezweifeln, als bei der Gelegenheit auch über gewisse grundsätzliche Seiten der kommenden Reparationsregelung vorbereitend sich reden ließe.

## Vierstündiger Waffenstillstand in Lichapel

Telegraphische Meldung

Schaugetal, 12. Februar.

Durch die Vermittlung des französischen Vaters Jacquinot, der im Weltkrieg einen Arm in der Schlacht bei Verdun verlor, ist für das Gebiet von Lichapel ein vierstündiger Waffenstillstand abgeschlossen worden, der heute vormittag um 8 Uhr beginnt.

Dieser Waffenstillstand soll es den zivilisierten Franzosen und Kindern ermöglichen, Lichapel zu verlassen und sich in die internationale Konventionzone zu begeben.

Vater Jacquinot ist Leiter des St.-Franz-Xaver-Kolonien und ist auch in führender Stellung im freiwilligen Korps in Schaugetal tätig.

## Frankreichs Marineminister im Dienste der Rüstungsindustrie?

Drahtung unj. Genfer Vertreter

Genf, 12. Febr.

Die allgemeine Auffassung, die sich bisher programmäßig abgezeichnet hat, dürfte zu Beginn der nächsten Woche eine Unterbrechung erfahren. Der Leiter der deutschen Delegation, Graf v. Helldorf, beabsichtigt am Dienstag den in der Konferenz behandelten Streitpunkten der deutschen Abklärung eine genaue Normierung zu geben. Die deutschen Abklärungsvorschläge werden der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden. In Erwartung dieser Erklärungen von deutscher Seite

beruht die französische Delegation ein neues Abklärungsmemorandum vor, dessen Inhalt gegenwärtig in der Kammer ausgearbeitet wird.

Wir werden gleichfalls in der nächsten Woche den zweiten französischen Delegierten Senator Paul Boncour auf der Tribüne sehen. Der Inhalt der zu erwartenden Rede Paul-Boncour wird nicht veröffentlicht. Es handelt sich um die Aufhebung der deutschen Beschränkungen und unzulässiger militärischer Normierungen, die in Deutschland neben der Kriegswirtschaft existieren, wurde mitgeteilt.

Der Zweite Vizepräsident liegt hier. Die heutige französische Reichsregierung, den Militärischen und Ultra-nationalen ausgetrieben, will — nach dem Aufruf von Vizepräsident für den Völkerbund — einen neuen Versuch machen, um der Erfüllung des im Versailler Vertrag enthaltenen Abrüstungsverpflichtung aus dem Wege zu gehen. Sie möchte Deutschland unerlaubter Rüstungen anklagen, um damit für die Sicherheitskonferenz einen neuen Scheinwelt zu konstruieren. Mehr als das: Es wird geplant, ein „Dokumen“ herauszubringen, das sich auf die vom Reichswehrminister General Groener bereits erteilten Erklärungen des Generals Bourgeois in der Dreyfuskommission des Senats stützt. Die in der Rede des polnischen Außenministers Jaleski enthaltenen Anspielungen auf die irregulären militärischen Operationen sollen durch Frankreich gelugelt werden. Die deutsche Delegation ist über die französischen Absichten unterrichtet und wird die richtige Antwort nicht schuldig bleiben.

Ob Lorden im Laufe der nächsten Woche nach in Genf bleiben wird, ist fraglich. Die französische Regierung befindet sich unter der Drohung einer Interpellation, die einen außerordentlichen Charakter hat.

Der Marineminister Charles Dumont wird von linksseitigen Politikern beschuldigt, für die Interessen einer französischen Waffenfabrik zu arbeiten, die nach Japan bedeutende Aufträge ausführt.

Minister Dumont, der Mitglied der französischen Delegation ist, verließ plötzlich Genf, um in Paris mit Ministerpräsident Dalrymple zu sprechen. Vor seiner Abreise äußerte er Rücktrittsabsichten. Der japanisch-chinesische Krieg ist einen länderübergreifenden Druck auf den Völkerbund aus. Von dem japanischen Delegierten wurde gestern mitgeteilt, daß China in der Bekämpfung der Abrüstungskonferenz eine sehr heftige Sprache führen werde. Man hat den Eindruck, daß der Krieg im fernem Osten eine unerträgliche nervöse Spannung erzeugt hat, die vielleicht schon in der nächsten Ratifizierung sich entladen könnte. China droht mit der Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung des Völkerbundes auf Grund des Artikels 18. Japan würde darauf mit dem Völkerbund aus dem Völkerbund antworten.

## Und Litauen?

Drahtbericht unj. Berliner Büro

Berlin, 12. Febr.

Das erwartete Auftrien der Reichsregierung in Genf scheint nicht ohne Eindruck auf Litauen geblieben zu sein. Herr Janinaus ist es nun überraschend schnell gesund geworden und hat das Völkerbundsekretariat verlassen, doch er ist auf der für Samstag anberaumten Ratifizierung teilzunehmen gedenkt. Ob diese indes letztendlich den schweren Druck der Situation verkennt, wollte man das Gefühl, den die Genfer Politik der deutschen Vertretung ohne Zweifel für sich verbinden kann, schon als Erfolg in der Sache selbst nehmen.

Die litauische Regierung scheint mit Ihren Absichten im Völkerbund noch nicht am Ende zu sein.









Spothekbank in Hamburg

Keine Befreiung im Grundrecht
In der 98. Sitzung des Reichstages...

Konkurrenz des Vergleichs bei der Barmer Kreditbank
Die Barmer Kreditbank hat...

Wieder eine Geschäftsveränderung
Die Barmer Kreditbank hat...

Der den Schiffen im U-Bootsstoff-Konzept

Wieder eine Geschäftsveränderung
Die Barmer Kreditbank hat...

Die letzte Konsequenz

Das Transfer-Problem bei den Auslandsschulden

Die Barmer Kreditbank hat...

Seif-Steuer-Erklärung

Vorsichtige Bilanzierung - Umfah n. Gewinnrücklagen

Die Seif-Steuer in Dresden...

Befestigte Wertpapierbörsen

In Berlin sprunghafte Kursrückgänge

In den Nachmittagsbörsen...

In den Nachmittagsbörsen...

Die Berliner Börse verlor...

Die Berliner Börse verlor...

Die Berliner Börse verlor...

Die Berliner Börse verlor...

Der schweizerische Außenhandel im Januar

Schönen Angaben über die monatliche Bewegung...

Schönen Angaben über die monatliche Bewegung...

Schönen Angaben über die monatliche Bewegung...

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort - II. Teil

Die Lage an der deutschen Börse...

Die Lage an der deutschen Börse...

Die Lage an der deutschen Börse...

# Warum nur in Ausverkäufe rennen?

Sehen Sie sich meine große Auswahl in nur modernem Schuhwerk an, prüfen Sie kritisch meine Qualitäten und lassen Sie sich meine Preise nennen. Sie sind dann keinen Augenblick mehr im Zweifel darüber, wo Ihnen die größeren Vorteile winken.

Heute sind nicht mehr die alten Lagerbestände, sondern gerade die neuesten Eingänge, die preiswertesten!

Ist das nicht billig?

Braune Damenschuhe in L. XV und Trauer-Abd. **5,75** an  
Schwarze Herrenhalbschuhe **7,50** von 11,- an

Schuhhaus



Forstdrillschuhe | erweist im Peloschuhe | Preis ermäßigt

### Todesnachricht

Heute vormittag ist unser lieber Vater

## Jakob Lorentz

Rektor a. D.

im Alter von 76 Jahren unerwartet verschieden

M'heim-Seeckenheim, den 11. Februar 1932

Rudolf Lorentz  
Karl Lorentz  
Hermann Lorentz

Die Feuerbestattung findet in aller Stille am Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr in Mannheim statt

### Statt besonderer Anzeig

Am 10. Februar verschied unerwartet mein lieber Mann,

## Dr. Hermann Engelhard

Landgerichtsrat a. D.

im 72. Lebensjahre.

Heidelberg, den 12. Februar 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Martha Engelhard  
geb. Thorbecke

Die Beerdigung findet im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Kranzspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.

### Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute nacht meine liebe Frau unsere treubestorgte Mutter, Schwester, Tante u. Schwägerin

## Frau Jakobina Fischer

geb. Klefer

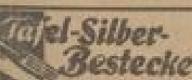
schaft entschlafen ist

Mannheim, Karlsruhe, den 11. Februar 1932

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Fischer, Postier

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. Februar, nachmittags 2 Uhr von der Stadt Friedhofkapelle aus statt



### Immobilien

#### Haus

mit Zementfenstern, bei 7000 A. Haus, gute Lage, zu verkaufen. Angebot mit P. T. 6 an die G. G. G. 7310

### Vermietungen

#### Wirtschaft

alleinstehend, mit schöner 3 Zimmerwohnung, an schönster Lage, zu vermieten. Preis 1200,-. Näheres durch die Städt.

#### Helles, geräum. Lager

mit alleinst. Raum zu vermieten. Preis 1200,-. Näheres durch die Städt.

#### Laden

mit Nebenraum im Hof, per 1. 5. evtl. 1. 6. zu vermieten. Näheres durch die Städt.

#### Heidelberg

Villenwohnung, Hirschgasse 1, Südsüd, mit prächtiger Aussicht auf Wald und Neckar, zu vermieten. Näheres durch die Städt.

#### Villenwohnung

an Waldpark, 4-5 Zimmer, sehr schön, gute Ausstattung, Bad, Küche, Speicher, etc. zu vermieten. Näheres durch die Städt.

#### Zu vermieten!

4 Zimmer, etc., mit Bad, Waldpark 120/100 A. 5 Zimmer etc., Waldpark 120/100 A. 3 Zimmer in Villa, mit allem Komfort. 5 Zimmer, Heidehofstr. 2, Stad. 120/100 A. 3 Zimmer etc., Heidehofstr. 2, Stad. 120/100 A. 3 Zimmer etc., Heidehofstr. 2, Stad. 120/100 A.

#### 4 Zimmer-Wohnung

zwei, einger. Bad, Zentralheiz., Hochdruckwasser, prächtiger Hof, 4 Zimmer, Wohnküche, etc. zu vermieten. Näheres durch die Städt.

#### Rheinhäuserstraße Nr. 36

3 Zimmer - Wohnung (Wohnung) auf 1. Wörs zu vermieten. Näheres durch die Städt.

#### Möbl. Wohnung

gr. Wohnz., Doppelschlafz., Bad, Küchen, etc. bei allseit. Sonne zu vermieten. Preis 1200,-. Näheres durch die Städt.

#### Werkstatt

mit Nebenräumen, a. H. 1000,-, B. 7, 8, auf 1. Wörs zu vermieten. Näheres durch die Städt.

#### Große Lagerräume

bei Zentralfabrik, etc. zu vermieten. Preis 1200,-. Näheres durch die Städt.

#### zu vermieten.

Reiz Haus Gießen, H. 2. 11. A. 2. 5. Telefon Nr. 355 26

#### 3 schöne Büroräume

im Centr. Geschäft, a. vermieten. Preis 1200,-. Näheres durch die Städt.

#### Laden

in best. Lage, mit ab. überd. Hof, etc. zu vermieten. Preis 1200,-. Näheres durch die Städt.

#### Laden

1. bel. Raum, geräum. mit ab. überd. Hof, etc. zu vermieten. Preis 1200,-. Näheres durch die Städt.

# Trikotaben. Strümpfe u. Handschuhe zu Einheitspreisen

Jeder Artikel **45**  
Damen-Strümpfe echt kryptisch Mako, oder Unterziehstrümpfe mit Doppelsohle... Paar  
Herren-Socken Wolle gestrickt, besonders kräftig und warm... Paar  
Damen-Handschuhe Imitation-Wildleder, mit hübschem Umschlag... Paar  
Kinder-Schlüpfers warm gefüttert, feste Qualität, in verschiedenen Größen, weil II. Wahl Stück  
Damen-Schlüpfers warm gefüttert, gute Qualität, weil II. Wahl Stück

Jeder Artikel **75**  
Damen-Strümpfe teils reine Wolle, teils Wolle plattiert od. Mako, warm und halbar... Paar  
Herren-Socken reine Wolle, 2x2 gestrickt, gute strapazierfähige Qualität... Paar  
Damen-Handschuhe Wolltrikot, oder mit Halblatten, nur gute Qualitäten... Paar  
Damen-Schlüpfers angezucht, besonders weiche Qualität, in guten Farben sortiert... Stück  
Damen-Prinzeßbröcke warm gefüttert, mit angeschnittenen Achseln, II. Wahl Stück

Jeder Artikel **1,25**  
Damen-Strümpfe teils reine Wolle, teils Wolle mit Seide, oder K'seide plattiert, erprobte dauerhafte Qual.  
Herren-Socken Wolle mit Kunstseide plattiert, Doppelrohle, moderne Masche... Paar  
Damen-Handschuhe reine Wolle gestrickt, oder mod. Schlüpfers, ganz gefüttert... Paar  
Damen-Schlüpfers angezucht, mit Kunstseiden-Decke, best. gute Qualität, Gr. 42-48 vorrätig, Stück  
Damen-Schlüpfers mit Pilschaffter, in schönen Farben sort., in den Größen 42-48 vorrätig, Stück

Jeder Artikel **1,65**  
Der beliebte Winterstrumpf Wolle mit K'seide platt., oder reine Wolle, vorzügliche Qualität, Paar  
Herren-Handschuhe Wildleder-Imitation, durchaus gefüttert... Paar  
Herren-Hosen u. Jacken echt Mako, best. gute Verarb., Gr. 4-6 vorrätig, jedes Stück  
Damen-Prinzeßbröcke leicht angezucht, K'ischl. Decke, in schönen Farben sort., Gr. 42-50 St.  
Herren-Einsatzhemden immer bekannt guter Qual. m. mod. Einsätzen, sein. Halbw.



Beachten Sie unsere Spezial-Fenster!  
Schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. H. 4, 2, 2. Stad. \*4020  
Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, etc. zu vermieten. H. 4, 2, 2. Stad. \*4020  
Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, etc. zu vermieten. H. 4, 2, 2. Stad. \*4020

## Des großen Erfolges wegen und auf vielseitigen Wunsch

Verkaufen wir unseren Sonderverkauf unwiderstehlich um weitere 3 Tage

# Jeder Anzug 25,-

Nehmen auch Sie diese selten günstige Kaufgelegenheit wahr.

## SIMON Mannheim

5 1, 3/4 Breitstraße

# Hindenburg im Odenwald-Manöver 1901

Reichspräsident von Hindenburg und Hindenburg war 1896 in Lublin Oberst und Chef des Generalstabes des 8. Armee-Korps, dessen Kommandierender General der letzte badische Großherzog Friedrich II. war. 1898 wurde er Hindenburgs Generalmajor, übertrug die Stelle des Brigade-Kommandeurs und erhielt 1900 die Ernennung zum Generalleutnant und Kommandeur der 24. Division in Karlsruhe, wo er zum badischen Fürstentum in noch engerer Beziehung kam. Beim 14. Armee-Korps, zu dem die 8. Division gehörte, war nach dem General der Kavallerie von Bülow der General der Infanterie von Hod und Pöschel Kommandierender General geworden. General v. Hindenburg war durch seine Größe und seinen Schnurrbart bei der Bevölkerung in Karlsruhe bekannt und durch seine Lebenswürdigkeit, Gemächlichkeit und seine Jurisdiktion beliebt.

1901 machte von Hindenburg als Divisions-Kommandeur das Manöver im Odenwald mit. Hier hatte im Wesentlichen, im mehrere Male zu sehen und ihn bei Offiziersbesprechungen im Gelände kennen zu lernen. Ein besonderer Anlauf brachte ihn mir näher. Ich war als Oberleutnant d. V. zu einer lehrmäßigen Übung bei dem 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14 Großherzog Friedrich während des Manövers eingesetzt und der 2. Batterie unter Hauptmann v. Nathusius angezählt.

Wir hatten Unterkunft gefunden in Kapfenau, Unterzellens, Redareis, Redarstammern, Stein a. Roder, Sulzbach, Obrißheim. Leider regnete es fast alle Tage in Strömen, so daß man kaum mehr trocken werden konnte. Fast eines Monats mühte wegen des Regens in Kapfenau die Unterleutnant besprochen werden. Auch am letzten Tage, an dem wir schließlich des badischen Bahnhofs von Heidelberg ein Pferd aufgeschlagen hatten, ließ das Wasser durch die Gasse.

Die Artillerie hatte jeden Tag große An- und Abmarschwege zurückzulegen. Man mußte morgens oft noch in der Dunkelheit abbrechen, um zu ganz bestimmter Zeit an einem vorherbestimmten Geländepunkt zu sein. Es galt dann für den Feind der einen und anderen Manöverpartei, die Artillerie möglichst schnell auf eine die Gegend beherrschende Höhe des Geländes zu bringen, um den Gegner beim Anmarsch durch einen Schuß zu überraschen. Dabei mußte ein Weg gewählt werden, um vom Gegner unbemerkt und unbeschadet auf die Höhe zu gelangen. Es galt nicht immer friedlich zu sein, die gegnerische Patrouillenreiter oft so nahe heranzukommen, daß sie mit dem Revolver abgefeuert werden konnten. Demnach schon wurden Scherenreiterreiter benutzt, um das vorliegende Gelände abzufahren. Der Hauptmann der Batterie ritt mit dem Stabe zur Rechten der zu beherrschenden Höhe weit voraus. So hatte ich als Führer der Batterie mit 4 Geschützen durch Weidener Verbindeung mit ihm zu halten, die Batterie durch berittene Polen nach der Seite und rückwärts zur Abwehr durch Kavallerie zu führen.

In einem Tage hatten wir auf dem Döberitz östlich von Dillau Höhe 331 Stellung zu nehmen. Die gegnerische Artillerie wurde auf dem gegenüberliegenden Hügel erwartet. Die Stöße und Schießdrücker, Beobachter mit den Scherenreiterreiter handten am Morgen. Früher hatte man auf der Höhe die Gelände wie in der Ebene mit den Pferden vorgetragen, um schließlich in die schräg abfallende Stellung

zu kommen. Die Ausfahrt mit den Pferden konnte aber vom Gegner gar beobachtet werden. Da er schon in Stellung, so konnte er die ausfahrenden Geschütze unter Feuer nehmen. Was der Gegner einen Schuß ab, so galt die ausfahrende Batterie als erledigt.

Ich ließ die Geschütze meiner Batterie feilschmäßig hinter der Höhe abtragen und, längs des Geländes abgedeckt, ein Geschütz nach dem anderen soweit vorschleichen, daß gerade noch ein direktes Schießen möglich war. Das Vorschleichen dauerte wohl länger als die Ausfahrt mit Pferden. Wir waren vom Gegner aber nicht bemerkt worden, und konnten ihn bei der Ausfahrt überfallen.

Bei der nachfolgenden Kritik über Offiziers-Besprechung brachte der Divisions-Kommandeur v. Hindenburg auch das Vorgehen meiner Batterie lobend zur Erwähnung. Der Kommandierende General war indessen anderer Ansicht und hielt die

schlechtere Ausfahrt der bespannten Batterie im vorliegenden Falle für besser. Im Krieg hätte man lieber nur das gedeckte Vorgehen angewandt. Ich bewahrte natürlich festem Herrn von Hindenburg eine liebe und dankbare Erinnerung.

An einer anderen Geländestelle bei Strampfelbrunn, wo General von Hindenburg 1901 eine Besprechung abgehalten hatte, wurde von den militärischen Verbänden des Neckargaus und Odenwalds zur Erinnerung an Hindenburg eine Gedenkstätte errichtet. 1903 verließ General von Hindenburg bei seiner Beförderung zum Kommandierenden General des Großherzoglichen Armee-Korps das Badener Land, das ich heute noch gerne meines Aufenthaltes in Karlsruhe, meines Verweilens im November 1901 im Odenwald erinnere und jetzt mit Freude weiter fest und treu zu unserem allberechtigten Reichspräsidenten und Feldmarschall von Hindenburg halten wird.

## Wettrennen zwischen Auto, Motorrad und Flugzeug



Start auf dem Hilde zu dem traditionellen Vergleichsrennen zwischen Auto, Motorrad und Flugzeug, an dem auch fünfzigjährige Herr mit seinem Toppelbender teilnahm. Bei diesem Rennen hat zwar Auto und Motorrad durch ihre geringere Geschwindigkeit im Rennen, haben aber bei den vorgeführten engen Kurven die größte Wendigkeit zum Vorteil.

## Waschkörbe voll Ratschläge

Beim deutschen Preisrichter Dr. Goerdeler

Von E. Bernede

In dem kleinen Vorzimmer, das zu zwei nicht viel größeren Büroräumen führt, herrscht ein gerades, behagliches Gedränge. Das lebhafte Gerede in der Wilhelmstraße, der berühmten Straße fast aller preussischen und deutschen Ministerien, das bürgerliche Gerede, in dem das Reichsverwaltungsministerium seinen Sitz hat, ist an eine solche Halle von Bekannten gar nicht gewöhnt. Aber es hat ja auch noch nie so im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gestanden wie jetzt, wo in seinen Mauern der Vizepräsident des Reichspräsidenten Dr. Goerdeler seine Stelle aufgeschlagen hat, der Held des großangelegten Feldzuges gegen die hohen Preise. Er hat sich von seinem hohen Rang abgesetzt und nur bescheiden, selbstverständlich, da er mit gutem Beispiel vorangeht und kein Doppelverdiener sein will, bei Ausübung seines Amtes für die Zeit seiner reichskommissarischen Tätigkeit.

### So der Höhe mit dem Vinschen groß

Im Vorzimmer des Dr. Goerdeler sind Leute in eintürmiger Lage nebeneinander, die sich bei anderen Gelegenheiten stummlich feindselig gegenüberstehen. So sind alle Geheimräte neben Gewerkschaftsführern, die hier einander bei jeder Tarifverhandlung Feindschaftswörter sagen müssen. Ein linksstehender Volkstier debattiert bestig, aber ohne die demagogische Leidenschaft, die er bei Parlamentsreden zum Feind herbeizieht, und für die liebe Wählerchaft entwickeln muß, mit dem Generaldirektor der H. G. Farbenindustrie, Geheimrat Schmidt; dieser Allmächtige im großen deutschen Industriezweig, der zugleich einer der größten Erbsen in der ganzen Welt ist, will vor dem neuen Diktator die Preispolitik seiner Gesellschaft verteidigen.

Eine Menge der wichtigsten und in der Wirtschaftsführung des Reichs einflussreichsten Männer

wartet hier kundenlang darauf, vorgelassen zu werden. Aber das kleine Verkleidete über der Tür zu Dr. Goerdeler's Arbeitszimmer verflücht seit dem frühen Morgen ohne Unterbrechung die kurze Volkshaus-Konferenz.

Inzwischen nimmt der Empfangsbeamte beim Vorzimmereröffnung neunzig von Hundert der Eintretenden ab. Er will auch schon mit hinauswerfen, er hat schließlich Übung darin, aber dann hört er meinen Namen. Er weiß, daß mir eine Audienz von ganzen zwei Minuten für irgendeine Verhandlungspause ausgereicht ist, unter der Bedingung allerdings, daß ich eventuell den ganzen Vormittag nutzlos hier verpassen muß. Meine Ansichten sind nicht sehr günstig, darauf macht mich der junge Mann von vornherein aufmerksam.

„Wer ist denn so lange bei ihm?“

„Jetzt sind es die Vertreter der Bäckereitun- und der großen Waschanstalten. Es ist fast unmöglich, zu einer Einigung zu kommen. In den letzten Tagen sind die Getreidepreise wieder gestiegen, es ist ja nicht viel, aber die Bäcker behaupten, daß sie den gestiegenen Preis nicht länger wachenden können, wenn nicht eine Milderung in den Getreidequotierungen eintritt.“

„Und wer kommt denn dann?“

„Gewerkschaftssekretär Aufhäuser — der Herr, der dort mit Geheimrat Schmidt redet, er ist Abgeordneter, das erkennt man schon an der Stimme, weil er auch dann ziemlich laut spricht, wenn er glaubt, daß er flüstert. Dann ist Schmidt selber an der Reihe. Dann kommt Professor Georg Herzog vom Zentralverband deutscher Warenhäuser.“

### Die größte Schwierigkeit

Und nachher kommen noch viele, viele — unter andern der Abgeordnete Biffel, Schlichter bei

Vollständigkeitsfragen für Groß-Berlin und Brandenburg, Autorität in Schlichtungsfragen für das ganze Reich und eine Art Gegenstück zu Goerdeler; Diktator im Wohnungsbau. Leider funktionieren dieser Abbau besser als der andere.

„Ich gebe schon jede Hoffnung auf, jemals von gelassen zu werden — der junge Aufhäuser hat Geheimrat Schmidt liebendwürdig dem Vortritt gelassen — so nett und menschlich, denkt man kritisch und auch ein wenig erstaunt, wenn man sich an die rauhen und frostvollen Töne im Reichstagsgebäude erinnert — aber für mich wird vermutlich heute auch nicht zwei Minuten Zeit sein. Dabei will ich bescheiden werden und mich zurückziehen, damit die Angelegenheiten des Empfangsbeamten etwas auszuholen.“

„Welches ist die größte Schwierigkeit Ihres Amtes?“

„Die unüberwindlichen Ratgeber und die verurteilten Beschwörer, die hinauskomplimentieren“, antwortet der junge Beamte, ohne sich eine Sekunde zu belassen. „Alles andere ist eine Kleinigkeit im Vergleich damit. Sie ahnen ja nicht, mit was für Ideen einem die Leute auf den Hals rücken!“

### Gelächerei angeboten

Der Empfangsbeamte lächelt in einem Notizbuch, wo er die unüberwindlichen Wünsche, Angebote und Beschlüsse verzeichnet hat. „Den Heifer in dieser Richtung hält bis jetzt ein — Gelächerei, wie er sich jetzt mit seinem Namen — keiner von den berühmten natürlich, entweder war er noch ein Anfänger oder ein Schwindler, oder beides — und mit der Berufsbezeichnung Gelächerei vorstellte, fragte ich ihn, was er denn am Odenwald ausgerechnet bei Doktor Goerdeler beabsichtigt wolle. Ja, er möchte und gern einen Privatbesuch bei uns machen und ihm vorstellen; gegen ein Bier von tausend Mark im Monat sei er bereit, und um Hilfe seiner übernatürlichen Gelächereigenschaften jeden Fall von Preiswucher mitzutun.“

„Und was haben Sie mit dem Mann angestellt?“

„Ich habe ihn zu Dr. Schmidt von der Höhe anstatt nach geschickt.“

„Wer ist dieser Dr. Schmidt?“

„Der interessiert sich besonders für die Höhe von Gelächereigenschaften, die sich immer an die neuesten Ideen, Erfindungen oder Einrichtungen halten, er nennt sie die Fortschrittlichkeits-Ratgeber unter den Heifern — und unter Gelächerei hat ihm wirklich große Freude gemacht.“ (Schluß folgt)

## Wußten Sie schon?

Interessante Beziehungen zwischen verschiedenen Nahrungsmitteln: Keiner wird in dem Genuß der dem Gelächerei entbehren, und jedermann der von der Zitrus ausgeht, etwas Verwandtes haben können, und doch besteht zwischen den Zitrus, die diese Gerüche zeigen, eine solche Verwandtschaft, denn das in der Zitrus vorkommende Citral kann schließlich in einen Stoff verwandelt werden, der mit einem in dem Gelächerei vorkommenden sehr nahe verwandt ist. Dieser Stoff heißt Iron und ist bei künstlicher Verwitterung. Der Geruch von Rosen und Vanille hat sicher ebenfalls nichts Verwandtes, jedoch kann man durch chemische Reaktion aus den reichlichen Fruchtsäure des Rosenöls, dem Eugenol, das ganz anders riechende Vanillin darstellen. Das Vanillin fernerfalls ist wiederum verwandt mit dem Piperonal, das einen bellotropartigen Geruch hat, und es ist interessant, daß man diesen Stoff aus dem Pfeffer riechenden Piperidin gewinnen kann. Das Piperidin kann aus dem im Pfeffer vorkommenden Piperin gewonnen werden. Die hier angeführten Beziehungen, die sich teilweise vermehren lassen, zeigen man übrigens auch zur technischen Darstellung einiger der Nahrungsmittel.

## „Kind und Hund“



Das nützliche Gespinnst von der Schen „Die Dame und ihr Hund“, die im Kolonial in die „Lilien-Wunde“ in Berlin befindet, und auf der die 1829 Dame und das kleine Kind mit ihren 1829 einigen Dingen präpariert wurden.

## Auch Rom ehrt Goethe



Der Vaukon der römischen Villa Gelateria, in der am 19. September Goethes die offiziellen Feiern stattfanden. Der Vaukon ist ab. von 18. im Raum an den Kaiser Goethes tragen. Der 18. Goethes in der Ehre des höchsten Ansehens, Kaiserlich für germanische Studien.

## Moderne Technik zerstört antike Schönheit



Teil des Alttempels auf der Insel Phila, der von den Wassern des Stausees überflutet ist. Dieser dem Einbaum von Athen — der mit einer Länge von 1000 Meter der größte der Welt ist —, kann die Wasserwerke zu einem stehenden See, in dem sich die berühmte Tempelstätte von Phila befinden ist. Nur noch die Ruine mit ihren herrlichen Ornamenten zeigen an den Orten.

## Von der Gruben-Katastrophe bei Charleroi



Der Altstandort der verunglückten Bergleute — König Albert von Belgien besuchte die Gruben im Spital

Bei der Gruben-Katastrophe von Charleroi, die sich in einer Tiefe von 1200 Metern abspielte, konnten 4 Bergleute gerettet werden. 17 Tote darunter fanden durch die Katastrophe des 18.



**Festspielwoche! Verlängerung unmöglich!**

Ab Freitag, 12. Februar bis Donnerstag, 18. Februar  
Häufig 7.00, 5.00, 7.00, 8.45 — Sonntag 2.00, 4.00, 6.15, 8.30

# Heute Premiere!

Die Film-Sensation des neuen Jahres!  
**Ein Ereignis für Mannheim!**  
Große Sonder-Veranstaltungen  
in den Lichtspielen.

## Schauburg und Roxy

K 1,5 P 6, 23

Die mit großer Spannung in der ganzen Welt erwartete

**tönende Neuausgabe**

VON

# Quo vadis?

(Wohin gehst Du?)

Einer der gewaltigsten u. schönsten Filmwerke zweier Jahrzehnte!

**Der Riesensfilm aus der Zeit der Christenverfolgung**

Nur 7 Tage! Verlängerung unmöglich!



### In tönender Wiedergabe

erlebt man die gewaltigen Volksmassen im Riesenzirkus von Rom beim Märtyrertod der Christen in der Löwenarena, beim Wagenrennen und Kampf des christlichen Helden mit dem Stier, den Brand Roms, die Revolution vor 1900 Jahren — Es ist dies das gewaltigste Filmwerk, das jemals hergestellt wurde und viele Millionen Mark erforderte. Wir sehen die erste Christengemeinde in den Katakomben von Rom unter Führung Petrus! Im Gegensatz hierzu erleben wir die heidnische Welt Neros. Bilder von ungehörter Großartigkeit und dramatischer Wucht halten den Zuschauer von Anfang bis Ende in stemmender Spannung.



Bezaubernde Frauen und Männer! Die Stars aus 10 und mehr Nationen! Nach dem weltberühmten Buch von H. Senkiewicz. Manuskript und Regie: Gabriellino d'Annunzio und Georg Jakoby. Auf seinem Siegestzug durch Deutschland erzielte „Quo vadis“ wochenlang ausverkauft Häuser.

Besuchen Sie deshalb die Nachmittags-Vorstellungen

**Keine erhöhten Eintrittspreise!**

Jedoch alle Vergünstigungen und Vorzugskarten aufgehoben!

Jugendliche kein Einlaß!

Erwerbslose (mit Ausweis) zahlen bis 4.30 Uhr 40 Pfg.

# ALHAMBRA

Die größte Ueberraschung der Saison!

Der 1. Tonfilm ohne Männer!  
100 junge Mädchen in einem Tonfilm!

## Hertha Thiele

und 10 weitere Haupt-Darstellerinnen des Films auf der Bühne

**persönlich anwesend!**

6 wöchentlich ununterbrochener Uraufführungs-Rekord in Berlin  
Größter Erfolg in allen Städten Deutschlands!



Nach dem Bühnenstück „Gestern und heute“ von Christa Winsloe

**Zwei Frauen stehen sich gegenüber  
und zwei Richtungen**

In den Hauptrollen:

**Hertha Thiele**, das beliebte ehemalige Mitglied des Leipziger Schauspielhauses  
**Ellen Schwannke**, **Dorothea Wieck**, **Emilia Udda**

Dieser mit dem 1. Preis gekrönte beste Tonfilm des Jahres 1931 ist eine künstlerische Gesamtleistung von erstaunlichem Niveau und zugleich ein Stück aufregender, tief bewegender Zeit- und Situationsgeschichte. Er stellt Zeitprobleme in den Mittelpunkt, an deren Lösung unsere und die kommende Generation dringend interessiert sind. Und er bringt — eine kühne Neuerung!

**Eine darstellerisch überragende, registertalsch einzigartig deutsche Filmschöpfung!**

**tönendes u. stummes Beiprogramm!**

**Neueste Fox-Tonwoche!**

Bis 4.30 Uhr alle Saal- und Balkonplätze nur 50 Pfg.

Alle Vergünstigungen zu diesem Programm aufgehoben!

Anfangszeit: 3, 5, 7, 8.30 Uhr

Ankunft der Darstellerinnen heute 13.10 Uhr am Hauptbahnhof

**Im Pfalzbau-Konzertsaal**  
Ludwigshafen  
Samstag, 13. Februar  
abends 8 Uhr:  
**Öffentlicher Tanz**  
Eintritt 50 Pfennig  
inklusive Steuer

**Die billigen Kalbfleischwurst**  
**Mannheimer H 7,38**  
**Kalbfleisch 56**  
Hachsen 48  
**Schweinefleisch 80**  
Frisches Ochs- u. Rindfleisch 55  
Frisches Fleisch (Kuhfleisch) für Suppe, 3 Pfd. 1.00  
für Braten Pfd. 40 Pfg. Essigfleisch, ohne Bein Pfd. 60 Pfg.  
Hausm. Leber u. Griebenw. Pfd. 35  
Magen, weiß und rot . . . Pfd. 50  
Kocherwurst . . . . . Pfd. 40  
Serrvalat, Lyoner, Krakauer Pfd. 45  
Schinken, roh u. gekocht 1/2 Pfd. 45  
Der wolkste, weiteste Weg lohnt!  
nur H 7,38

Frisch eingetroffen:  
**Echtes Monksdomer**  
**Bratbückinge**  
echte Kieler Bücklinge  
Sprossen  
Fludern  
Rieser-Lachsheringe  
Stück 25 J  
**Seemuschein**  
Pfund 20 J  
**J. Knab**  
Tel. 30269 Qu. 1. 14

**Haben Sie Stoff??**  
Sie erh. nicht, was? Sätze auf Maß  
Kleid u. Mantel, nach Ihre Maße für nur 20 J. 25.— anfertigen  
Garant. 100%! Die  
Weinberg, Ludwigshafen, Eiserstraße, 33  
107

**Bürgerlichen**  
**Privat-Mittagstisch**  
S. 1, 12, eine St. 100  
**Konfirmation!**  
Perfekte Stühle empf. ab an den Konfirmations-Quartieren. —  
Werkzeug, —  
Preis 50. —  
Oder, Real-Geschäft.

**Morgen-Aufführung**  
IN DER  
**ALHAMBRA**  
Einmalige Früh-Vorstellung  
**Sonntag, 14. Februar**  
vormittags 11.30 Uhr:  
Der an Eindruckskraft unüberbietbare **Gebirgs-Tonfilm**  
**Hochland-Symphonie**  
Die grandiose Natur himmelragender Berge und schneebedeckter Gipfel  
**Jugendliche haben Zutritt!**  
**Kleine Preise!**

**SCALA**  
Ab heute  
Freitag bis  
einschließl. Montag  
**Ein Werk von unvergleichlicher Wirkung —**  
Paul Langenscheidts  
weltberühmter Roman

**Arme kleine Eva**  
als Tonfilm  
Die erstklassige Besetzung:  
**Grete Mosheim**  
Harry Hardt / Hilde Hildebrandt  
Ed. v. Winterstein / Harry Nestor  
Bernhard Götzke / Anna Müller  
Liska.  
Außerdem der spannende  
Hundefilm:  
**Netzjagd auf Mensch und Tier**  
5 sensationelle Akte  
Beginn nachmittags 4 Uhr  
**Vorzugskarten**  
gelten!

**Weintrinker!**  
Ab heute gelangt in meinen Verkauf  
solcher ein prima durchgegangener  
**glanzvoller 1931er Weißwein**  
zu noch nie dagewesenen Preisen im  
Verkauf.  
**1931er Alsenztaier** . . . . . Alter 40-  
Alte Weine in nur erstklassiger Güte  
zu konkurrenzlos billigen Preisen.  
**Karl Singer :: Telefon 266 10**  
Weinhandlung mit Ausschank H 2, 24  
Weinstraßen, 6 7-10  
**Verkaufsstellen!**  
Mittelstraße 30, Heidestraße 75, Ober-  
gasse 80; Necker, Friedr.straße 10

**Bohnen**  
**Kaffee?**  
**Malz**  
**Kaffee?**  
Auf jeden Fall  
**Schreiber**  
**Kaffee!**  
Täglich frisch gebr. Kaffee  
1/2 Pfund - 95 - 1.30 - 1.60 - 1.80  
Malzkaffee offen . Pfund 25 Pfg.  
Malzkaffee : Pfund-Paket 26 Pfg.  
**5% Rabatt**  
**Schreiber**